

## 1. Vorbereitungen für den Bildschirmtextesinsatz

### 1.1 Gründung einer Arbeitsgemeinschaft

Nach einer gründlichen Phase der Vorabinformation über die technischen Darstellungsmöglichkeiten und Wünsche der landwirtschaftlichen Informationsabnehmer wurden die konzeptionellen Vorarbeiten für den Einsatz des Bildschirmtextsystems vorangetrieben.

Die landwirtschaftlichen Organisationen in Schleswig-Holstein erkannten sehr schnell, daß Bildschirmtext und das neue interaktive Videotextsystem eine branchenspezifische Querschnittsaufgabe darstellen mit der Erfordernis, das Informations- und Rechenangebot mehrerer Anbieter zu koordinieren. Es wurde eine vorläufige Arbeitsgemeinschaft gegründet, aus der jetzt die Arbeitsgemeinschaft für Telekommunikation der Agrarwirtschaft bei der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein hervorgegangen ist. Diese Arbeitsgemeinschaft hat sich eine Satzung und Geschäftsordnung gegeben. Hier werden Aufgaben, Arbeitsweise, Kosten usw. im einzelnen behandelt. Die Landwirtschaftskammer ist Träger dieser Arbeitsgemeinschaft gemäß Artikel 1 des Btx-Staatsvertrages. Gemäß Artikel 5 des Btx-Staatsvertrages werden die Informations- und Rechenangebote der einzelnen Anbieter gekennzeichnet.

### 1.2 Erarbeitung eines Informations- und Rechenangebotes

Nach bestimmten sach- und suchlogischen Kriterien wurde ein Informationsangebot erstellt. Der Rahmensuchbaum wurde mit den anderen landwirtschaftlichen Informationsanbietern abgestimmt. Es wird eine feste Integration der regionalen landwirtschaftlichen Fachpresse in das Informationssystem ebenso angestrebt wie die kontinuierliche Mitarbeit von Industrie, Handel, Genossenschaften und Gewerbe. Umfragen haben ergeben, daß dieses von den Landwirten gewünscht wird. Erst ein breites Informationsangebot schafft ein breites redaktionelles Umfeld und legt damit die Basis für gute Akzeptanzergebnisse durch die landwirtschaftliche Praxis. Die Trennung von Fachinformation und Werbung gemäß den Erfordernissen des Btx-Staatsvertrages wird bei den neuen Formen der interaktiven Videotextdienste sowohl beim Rechnerverbund wie auch bei der Abrufinformation angestrebt.

## 2. Weitere Planungen

Die ersten landwirtschaftlichen Betriebe werden ab Herbst 1983 an das Btx-System angeschlossen auf der Basis der bisher erarbeiteten sach- und suchlogischen Gliederung.

Die Informationsinhalte des Endinformationssystems werden unter Anpassung an den CEPT-Standard vollkommen neu gestaltet. Schwerpunkte werden die kurzen, aktuellen und prägnanten Informationen sein sowie aktuelle Beratungs- und Hin-

weisdienste, die mehrmals in der Woche aktualisiert werden. Rechenprogramme werden als Dialogprogramme angeboten, entweder im direkten Zugriff für alle Teilnehmer oder, wenn es das Dialogprogramm erfordert, über eine Betriebsdatenbank, die der Benutzer nur über eine bestimmte Kennung erreicht. Es werden auch erste Telesoftwareprogramme angeboten.

Die Jahreswende 1984/85 wird den breiten Anschluß vieler landwirtschaftlicher Btx-Teilnehmer ermöglichen. Nach den Ausbauplanungen der Deutschen Bundespost können dann alle landwirtschaftlichen Betriebe in Schleswig-Holstein mit Btx-Anschlüssen zu Nahbereichsgebühren arbeiten. Bildschirmtext wird, nach diesen ersten konzeptionellen Vorstellungen, sich zu einem komplexen landwirtschaftlichen Informationssystem entwickeln können. In Schleswig-Holstein wird Wert auf die Integration auch der Kleincomputer in das komplexe interaktive Videosystem gelegt. Die unterschiedlichen landwirtschaftlichen Betriebsstrukturen sowie der unterschiedliche Ausbildungsstand der landwirtschaftlichen Betriebsleiter erfordern maßgeschneiderte landwirtschaftliche EDV-Lösungen. Das Btx-System kann mit dem weiter sich im Ausbau befindlichen Netz der DBP den ersten Rahmen für eine Integration des einzelnen Bauernhofes in die Welt der neuen elektronischen Kommunikationsdienste darstellen.

Die Integration des Bauernhofes in die Welt der neuen elektronischen Kommunikationsdienste ist ein langfristiges Ziel. Die Integration des Bauernhofes in die Welt der neuen elektronischen Kommunikationsdienste ist ein langfristiges Ziel. Die Integration des Bauernhofes in die Welt der neuen elektronischen Kommunikationsdienste ist ein langfristiges Ziel.

Die Integration des Bauernhofes in die Welt der neuen elektronischen Kommunikationsdienste ist ein langfristiges Ziel. Die Integration des Bauernhofes in die Welt der neuen elektronischen Kommunikationsdienste ist ein langfristiges Ziel. Die Integration des Bauernhofes in die Welt der neuen elektronischen Kommunikationsdienste ist ein langfristiges Ziel.

Die Integration des Bauernhofes in die Welt der neuen elektronischen Kommunikationsdienste ist ein langfristiges Ziel. Die Integration des Bauernhofes in die Welt der neuen elektronischen Kommunikationsdienste ist ein langfristiges Ziel. Die Integration des Bauernhofes in die Welt der neuen elektronischen Kommunikationsdienste ist ein langfristiges Ziel.

Die Integration des Bauernhofes in die Welt der neuen elektronischen Kommunikationsdienste ist ein langfristiges Ziel. Die Integration des Bauernhofes in die Welt der neuen elektronischen Kommunikationsdienste ist ein langfristiges Ziel. Die Integration des Bauernhofes in die Welt der neuen elektronischen Kommunikationsdienste ist ein langfristiges Ziel.